



Deutscher Kanu-Verband

Wettkampffregeln

für

Kanu-Freestyle

beschlossen am 18. November 2017 bei dem VA in Berlin
letzte Änderung am 26.11.2018

Inhaltsverzeichnis

GRUNDSATZ	3
KAPITEL I - ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	3
1. Definition	3
2. Nationale Wettkämpfe	3
3. Wettkampfteilnehmer	3
KAPITEL II - BOOTSBESTIMMUNGEN UND MARKENRICHTLINIEN	4
4. Bootsbestimmungen	4
5. Markenrichtlinien	4
KAPITEL III - WETTKAMPFBESTIMMUNGEN UND ORGANISATION	4
6. Meldung der Teilnehmer und Mannschaften	4
7. Grundlegende Bestimmungen zu den Boots- und Alterskategorien	5
8. Veranstaltungsstatus	5
9. Offizielle (Schiedsrichter und Funktionäre)	5
9.1 Jury	5
9.2 Kanu-Freestyle Hauptschiedsrichter (HS)	6
9.3 Kanu-Freestyle Schiedsrichter (S)	7
10. Wettkampfprogramm	8
11. Um- und Abmeldung	8
12. Startnummern und Wettkampfbesprechung	8
13. Sicherheitsbestimmungen	9
14. Wettkampfablauf	9
15. Protest an die Jury	13
16. Disqualifikation vom Lauf	13
17. Disqualifikation vom gesamten Wettkampf	13
KAPITEL IV - SPEZIELLE BESTIMMUNGEN FÜR DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN	14
18. Ausschreibung und Austragung der Veranstaltung, Altersklassen und Ergebnisliste	14
KAPITEL V - SPEZIELLE BESTIMMUNGEN FÜR QUALIFIKATIONEN - ECA/ICF JUNIOR/SENIOR WELTMEISTERSCHAFTEN UND WORLDCUPS, EUROPAMEISTERSCHAFTEN UND EUROCUPS	15
19. Junior- und Senior Europa- und Weltmeisterschaften	15

SPRACHE

Das Dokument basiert auf den ICF Kanu-Freestyle Wettkampfbestimmungen

HINWEIS: Aus Gründen der Vereinfachung wird im folgenden Text die männliche Form verwendet. Die jeweiligen Begriffe gelten jedoch in der männlichen und weiblichen Form. Entsprechend.

Übersetzung der ICF Rules, 2013. Max Reinhardt

Erste Fertigstellung der Wettkampfbestimmungen, 16.11.2013, Limburg, Helmut Wolff, Holger Lenz, Ingrid Schlott, Malte Schröder, Max Münchow, Max Reinhardt, Thomas Hinkel, Volker Schuck

ABKÜRZUNGEN

- **DKV** = Deutscher Kanu-Verband e.V.
- **LKV** = Landeskanuverband
- **Ressort** = Kanu-Freestyle Ressort: Ressortleiter des DKV und die Verantwortlichen der LKV
- **DM** = Deutsche Meisterschaft
- **Kategorien** = Kajak (K1) , Canadier Unisex (C1), Open Canoe Unisex (OC1), Squirt (SQ)
- **DQ-R** = Disqualifikation vom Lauf
- **DQ-C** = Disqualifikation vom Wettkampf
- **WO** = Allgemeiner Teil der Wettkampfordnung des DKV, gültig für alle Disziplinen.

GRUNDSATZ

Die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Kanu-Verbandes e. V. (DKV) für Kanu-Freestyle setzen sich aus der Wettkampfordnung des DKV in der jeweils gültigen Beschlussfassung und den nachfolgenden sportspezifischen Wettkampfbestimmungen zusammen.

KAPITEL I - ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Definition

Kanu-Freestyle ist eine Wildwasser-Sportart, bei der ein Paddler verschiedene akrobatische Figuren und Manöver in einer natürlichen oder künstlichen Wasserwalze oder Welle in einer vorgegebenen Zeit ausführt.

2. Nationale Wettkämpfe

2.1 Alle offiziellen nationalen Wettkämpfe werden unter der Berücksichtigung der geltenden DKV Wettkampfordnung (WO) und den Freestyle-Wettkampfbestimmungen (WR-FR) durchgeführt werden. Es gibt fünf Arten von Veranstaltungen:

- Deutsche Meisterschaften
- Regionalmeisterschaften (Süddeutsche Meisterschaften, Ostdeutsche Meisterschaften, Westdeutsche Meisterschaften)
- Landesmeisterschaften
- Qualifikationswettkämpfe zur Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften, die dies erfordern
- offene und/oder nationale Veranstaltungen

2.2 Ein DKV Wettkampf gemäß den WR muss von mindestens einem Schiedsrichter mit einer gültigen Lizenz (DKV/ICF) betreut werden.

2.3 Die Offiziellen (gemäß Kapitel 9, WR-FR) eines DKV Wettkampfs werden vom Freestyle Ressortleiter oder dessen Stellvertreter nominiert. Nominierungen können der Ressortleiter, der Stellvertreter, die Verantwortlichen der LKVs und der Organisator einreichen.

2.4 DKV Wettkämpfe sind Masters, Senioren und Junioren Veranstaltungen. Die angemeldeten Meisterschaften werden im Wettkampfkalender veröffentlicht.

3. Wettkampfteilnehmer

3.1 Bei offenen und/oder nationalen Veranstaltungen ist es jedem Fahrer erlaubt teilzunehmen. Eine gewertete Teilnahme an einer Qualifikation und an einer Deutschen Meisterschaft ist, nach dessen Einführung, nur mit einem Sportpass möglich. Sportler ohne Sportpass dürfen an offenen Wettkämpfen teilnehmen.

3.2 Jeder Teilnehmer muss sicherstellen, dass er sich in einem gesundheitlich als auch sportlich guten Zustand befindet, um den Anforderungen des Wettkampfs gerecht zu werden. Des Weiteren sollte sichergestellt werden, dass jeder Teilnehmer (auch Trainer und Offizielle) über eine geeignete Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung verfügen, die ihre Person und Eigentum absichert.

KAPITEL II - BOOTSBESTIMMUNGEN UND MARKENRICHTLINIEN

4. Bootsbestimmungen

4.1 Kajak (K1)

- Das Boot muss geschlossen sein und den Sicherheitsbestimmungen entsprechen. Es gelten keine Bootsabmessungen.
- Der Paddler sitzt im Boot mit den Beinen in Richtung Bug und verwendet ein Doppelpaddel.

4.2 Canadier (C1)

- Das Boot muss geschlossen sein und den Sicherheitsbestimmungen entsprechen. Es gelten keine Bootsabmessungen.
- Der Paddler kniet im Boot und verwendet ein Stechpaddel.

4.3 Open Canoe (OC1)

- Der Paddler kniet im Boot und verwendet ein Stechpaddel.
- Der Bootskörper muss mindestens 40 Liter Wasser fassen mit dem Paddler im Boot kniend.
- Das Maß zwischen Bootsoberkante und -boden muss mindestens 40cm auf eine Länge von 80cm betragen.
- Die gesamte offene Fläche muss mindestens 3800qcm betragen.
- Es dürfen nur aufblasbare Auftriebskörper verwendet werden (keine Schotten, keine Plastik- oder Schaumteile, ausgenommen Sitzanlage).
- Das Boot muss den Sicherheitsbestimmungen entsprechen.
- Die Bootskategorie OC1 wird bei ECA Wettkämpfen nicht ausgeschrieben.

4.4 Squirt Boot (SQ)

- Es gibt keine Einschränkungen bis auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.
 - Bei ECA Wettkämpfen und deren Qualifikation muss eine Mindestlänge von 2,30 m eingehalten werden (wird bei ECA Wettkämpfen seit 2016 nicht ausgeschrieben).

5. Markenrichtlinien

5.1 Boote, Paddel, Zubehör und Kleidung dürfen mit Markensymbolen, Werbesymbolen oder geschriebenem Text versehen sein.

5.2 Anforderungen für nationale und internationale Wettkämpfe.

Jegliches Werbematerial, das auf die Ausrüstung und Teambekleidung aufgetragen wird, muss folgenden Richtlinien entsprechen:

- Alle Werbematerialien sind so anzubringen, dass der Teilnehmer eindeutig identifizierbar ist und sie nicht das Ergebnis des Wettkampfs beeinflussen.
- Werbung für Tabak und Spirituosen ist nicht erlaubt.

5.3 Die Vorderseite der Startnummer ist für einen Hauptsponsor und die persönliche Nummern reserviert. Die Rückseite kann vom Organisator frei verwendet werden, die persönliche Nummer muss enthalten sein.

KAPITEL III - WETTKAMPFBESTIMMUNGEN UND ORGANISATION

6. Meldung der Teilnehmer und Mannschaften

6.1 Der Einzelteilnehmer oder Verein muss seine Meldung bis zum genannten Meldeschluss, spätestens bis zum Vortag des Wettkampfbeginns eingereicht oder online abgesendet haben.

- 6.2 Nach Meldeschluss kann entweder die Meldung abgelehnt oder eine höhere Meldegebühr einbehalten werden.
- 6.3 Nach Artikel 10 WK wird durch das Ressort die Obergrenze des Meldegeldes festgelegt, neben dem Meldegeld können zusätzliche Gelder für z.B. Kanalgebühren anfallen. Ein Teilnehmer der in mehreren Bootsklassen startet, zahlt nur einmal das Meldegeld.
- 7. Grundlegende Bestimmungen zu den Boots- und Alterskategorien**
- 7.1 Ein Wettkämpfer darf nicht in mehr als einer Altersklasse derselben Disziplin (Bootskategorie) starten.
- 7.2 Ein Teilnehmer darf in zwei oder mehreren verschiedenen Disziplinen (Bootskategorien), wie z.B. C1 und OC1, antreten.
- 7.3 Während des gesamten Wettkampfs darf der Teilnehmer in einer Bootskategorie nur ein Bootsmodell verwenden.
- 7.4 Teilnehmer aus einem Lauf (Heat) dürfen nicht ein- und dasselbe Boot verwenden.
- 8. Veranstaltungstatus**
Eine offizielle Meisterschaft wird ausgetragen, wenn mindestens drei Paddler aus zwei verschiedenen Vereinen teilnehmen.
- 9. Offizielle (Schiedsrichter und Funktionäre)**
- 9.1 Jury**
- 9.1.1 Jede deutsche Meisterschaft und Qualifikationswettkampf unterliegt einer Jury bestehend aus:
1. DKV Freestyle Ressortleiter oder Stellvertreter (Vorsitzender der Jury)
2. Technischer Organisator
3. Hauptschiedsrichter
4. Vertreter aller Teilnehmer
Der Vertreter der Teilnehmer wird bei der Besprechung vor dem Wettkampf benannt. Eine Person darf nicht mehrere Ämter in der Jury innehaben.
- 9.1.2 Die Jury erhält Proteste und trifft die endgültige Entscheidung. Die Entscheidungen der Jury müssen mit der WK und der WR-FR übereinstimmen. Die Jury entscheidet über alle Unstimmigkeiten während des Wettkampfs, auch über solche, die nicht von den WK und der WR-FR abgedeckt werden. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- 9.1.3 Die Jury kann bei der Bearbeitung eines Protests auf jede vorhandene technische Ressource zurückgreifen.
- 9.1.4 Der technische Organisationsleiter ist zuständig für die Vorbereitung und Durchführung des gesamten Wettkampfs inklusive der Installation und der ordnungsgemäßen Funktion der technischen Ausrüstung, die für den Wettkampf erforderlich ist.
- 9.1.5 Die Jury hat das Recht, Wettkampfteilnehmer zu disqualifizieren, wenn sie den Sport in Verruf bringen.

9.2 Kanu-Freestyle Hauptschiedsrichter (HS)

9.2.1 Definition

Der HS ist während des gesamten Wettkampfs verantwortlich für sein Schiedsrichter-Team (Schiedsrichter, Schreiber, Zeitnehmer) und sorgt dafür, dass:

- alle Teilnehmer während des gesamten Wettkampfs gleich bewertet werden.
- die Wettkampfbestimmungen (WK, WR-FR) eingehalten werden.

Der HS wählt zusammen mit dem Ressort die lizenzierten Schiedsrichter (S) für den Wettkampf aus.

Im Falle höherer Gewalt darf der HS auch geeignete Personen ohne Lizenz als S einsetzen.

9.2.2 Nominierung des HS

Zur DM soll der Hauptschiedsrichter einen Monat vor dem Wettkampfbeginn nominiert werden.

Zur DM soll mindestens ein HS oder S mit ICF/DKV Lizenz nominiert werden. Sonstige Wettkämpfe können ohne HS stattfinden, wobei ein S die Rolle des HS übernimmt.

9.2.3 Verpflichtung des HS

- Der HS ist während des gesamten Wettkampfs für den Schiedsrichterbereich (Plattform) zuständig. Die Anweisungen des HS sind zu befolgen.
- Der HS leitet die Schiedsrichter, Schreiber und den Betreuer des Computersystems an.
- Der HS weist, wenn nötig, den Zeitnehmer und Sprecher an.
- Der HS weist, wenn nötig, die Teilnehmer ein.
- Der HS startet den Lauf jedes Teilnehmers und unterbricht den Lauf im Fall eines Problems, das nicht vom Teilnehmer verursacht wurde. Der Lauf wird annulliert. Der Teilnehmer kann entscheiden, ob er direkt im Anschluss oder am Ende seiner Startgruppe seinen Lauf wiederholen möchte. Der Teilnehmer muss den HS sofort über seine Entscheidung informieren und kann diese nach Bekanntgabe nicht mehr ändern.
- Der HS kann Anpassungen der WR-FR vorschlagen, die die Sicherheit der Teilnehmer gewährleistet. Nur Sicherheitsbedenken erlauben eine Änderung der bestehenden WR-FR.
- Der HS hat das Recht die Wertung eines S in Frage zu stellen, um die Bewertungsgleichheit zu gewährleisten. Dies kann nur nach Befragung des S geschehen. Bei Änderung der Wertung muss der HS seine Entscheidung in einem Formular schriftlich rechtfertigen.
- Der HS agiert unabhängig von jeder Vereins- oder LKV-Zugehörigkeit.
- Der HS sorgt dafür, dass die Wettkampfergebnisse direkt nach dem Wettkampf in eine Form zur Veröffentlichung gebracht werden. Die Ergebnislisten müssen die Uhrzeit ihrer Veröffentlichung enthalten.
- Der HS schickt innerhalb eines Monats einen Bericht über seine Tätigkeit an das Referendum/Ressort.
- Der HS wird vom Veranstalter 1 Tag vor Beginn bis zum Ende des Wettkampfs untergebracht. Nach Absprache zwischen HS und Veranstalter wird eine angemessene Unterkunft gewählt.

9.2.4 Einschränkung bei DM

- Der HS darf keine Team- bzw. Vereinsbekleidung oder Kleidung mit Werbung der Kanu-Industrie tragen.
- Der HS kann keinen Protest bei der Jury einlegen.
- Der HS soll kein Amt innehaben, das seine Neutralität in Frage stellt.
- Der HS darf nicht seine eigene Kategorie betreuen.

9.2.5 Richtlinien zum Schiedsrichterbereich

Der HS muss vor Beginn des Wettkampfs den Schiedsrichterbereich oder die Schiedsrichterplattform begutachten und abnehmen. Der Schiedsrichterbereich soll folgende Richtlinien erfüllen:

- Die Gesamtfläche soll mindestens 22qm betragen (z.B. 9m x 2,5m). Idealerweise wird der beste und größte möglicher Raum den Schiedsrichtern zur Verfügung gestellt.
- Nur HS, S, Schreiber, Zeitnehmer und Betreuer des Computersystems sollen in diesem Bereich platziert werden. Es sollen keine TV und PA/Sound Systeme in diesem Bereich aufgestellt werden.
- PA/Sound Systeme und Sprecher dürfen nur so platziert werden, dass die Schreiber die Wertungen der S ohne Probleme verstehen können.
- Der Schiedsrichterbereich kann abgesichert werden, so dass nur autorisierte Personen Zutritt haben.
- Der Schiedsrichterbereich soll einen Blickwinkel von ca. 45° oberhalb des Spots oder die beste Sicht für die HS und S auf den Wettkampfsport gewähren.
- Die Sicht des Schiedsrichter-Teams auf den Wettkampfsport soll durch nichts blockiert werden.
- Der Schiedsrichterbereich soll zu jeder Zeit des Wettkampfs vor schlechten Wetterbedingungen und starker Sonneneinstrahlung schützen.

9.3 Kanu-Freestyle Schiedsrichter (S)

9.3.1 Definition

Der S nennt die Figuren (Moves) und Boni, die ein Teilnehmer während seines Laufs ausführt. Der S bewertet nur komplett ausgeführte Figuren (Variation). Technische Details der Figuren werden nicht gesondert bewertet (Technik).

9.3.2 Anzahl der S

- bei DM und Qualifikationen

- 3 Schiedsrichter
- 3 Schreiber

- bei allen anderen Veranstaltungen

- 2 bis 3 Schiedsrichter
- 2 bis 3 Schreiber

9.3.3 Schiedsrichterausbildung

Der S soll ein Seminar für Freestyle Schiedsrichter absolvieren, das vom Freestyle Ressort organisiert wird. Zum Abschluss dieser Ausbildung wird eine schriftliche und praktische Prüfung abgelegt. Anhand der Prüfungsergebnisse bekommen die Teilnehmer eine Lizenz, oder werden nicht eingesetzt.

Die ICF Lizenz A und B wird anerkannt.

9.3.4 Ausbildungsgebühren

Für Kurse und Seminare werden angemessene Gebühren veranschlagt. Die Einnahmen der Gebühren werden für Referenten und/oder Verpflegung eingesetzt.

9.3.5 Gültigkeit und Erneuerung der Schiedsrichterlizenz

Für DKV Lizenzen ist das Ressort zuständig. Für die Gültigkeit und Erneuerung der ICF Lizenzen ist das technische Komitee der ICF zuständig.

9.3.6 Jährlicher Aktivitätsbericht ICF Lizenz

Um die ICF Schiedsrichterlizenz zu erhalten, muss ein jährlicher Aktivitätsbericht des Schiedsrichters vom DKV an den ICF weitergeleitet werden. Aufgrund der Berichte erhalten die Schiedsrichter ihre Lizenz. Wird ein unzureichender oder kein Bericht abgegeben, wird die Lizenz abgestuft, minimal auf Grade B.

9.3.7 Änderung der Einstufung

DKV Lizenzen können nach grob unsportlichem Verhalten und einer Stellungnahme des S vom Referendum/Ressort aberkannt werden.

Nach WM oder Weltcups werden die S vom HS bewertet. Danach kann das technische Komitee der ICF die Einstufung ändern.

9.3.8 Bewertung einer Kategorie

Bei DM und Qualifikationen muss ein S die ihm zugewiesene(n) Kategorie(n) von den Vorläufen bis zum Finale bewerten. Der S einer Kategorie wird nicht ausgewechselt, außer bei unvorhersehbaren Ereignissen (höhere Gewalt). Der HS entscheidet über das weitere Vorgehen.

9.3.9 Verpflichtung des S

Nach Möglichkeit ist der S bei DM und Qualifikationen kein aktiver Teilnehmer in der Kategorie, in der er als Schiedsrichter tätig ist. Der S darf keinen Teilnehmer bevorzugen und muss jeden Teilnehmer unabhängig von seiner Herkunft oder Vereinszugehörigkeit gleich bewerten. Der S bekommt eine tägliche Verpflegung vom Beginn bis Ende des Wettkampfs. Wenn möglich wird eine Unterkunft gestellt. Der S soll nicht mehrere Aufgaben während eines Wettkampfs innehaben, außer bei unvorhersehbaren Ereignissen (höhere Gewalt). Die Jury entscheidet über das weitere Vorgehen.

9.3.10 Bewertungsrichtlinien

- Während des Laufs eines Teilnehmers sagt der S jede ausgeführte Figur (Move) und deren Boni dem Schreiber an. Der Schreiber notiert die Figuren und Boni wie angesagt auf einem Bewertungsblatt oder in einem Computersystem.
- Die Moves und Boni und deren Punktwertung sind im Anhang aufgelistet. Der Anhang kann vom Ressort aus sportlicher Notwendigkeit oder gemäß der ICF Appendix angepasst werden. Die Änderungen bzw. Anpassungen werden vom Ressort verabschiedet und vor der Wettkampfsaison entsprechend angekündigt und veröffentlicht.

10. Wettkampfprogramm

Vor Beginn des Wettkampfs muss den Teilnehmern ein vorläufiges Programm vorliegen.

DM und Qualifikationen: Zur Wettkampfbesprechung müssen das endgültige Programm und die Startliste zur Verfügung stehen.

11. Um- und Abmeldung

11.1 Um- und Abmeldungen müssen bis zum Meldeschluss vorliegen. Hat der Teilnehmer bis zum Beginn der Wettkampfbesprechung seine Startnummer nicht abgeholt, gilt er als abgemeldet.

11.2 Die Abmeldung eines Teilnehmers ist bindend und kann nicht widerrufen werden.

12. Startnummern und Wettkampfbesprechung

12.1 Die zugeteilte Startnummer muss auf dem Rücken und der Brust des Teilnehmers sichtbar sein. Die Startnummern werden vom Organisator (austragender Verein) zur Verfügung gestellt oder (gegen eine Pfandgebühr) verliehen.

- 12.2 Die Zahlen müssen so angebracht und getragen werden, dass sie für die Schiedsrichter jederzeit sichtbar und lesbar sind. Die Startnummer darf kein Sicherheitsrisiko darstellen. Im Zweifelsfall können die Startnummern dem Ressort vorher zur Genehmigung vorgelegt werden.
- 12.3 Jeder Teilnehmer ist für seine Startnummer verantwortlich. Bei Verlust kann der Organisator einen Ausgleich berechnen oder die Pfandgebühr einbehalten.
- 12.4 Die Wettkampfbesprechung findet rechtzeitig vor Beginn des Wettkampfs für alle Teilnehmer statt. Folgende Punkte werden besprochen:
- Sicherheitsangelegenheiten
 - Zusätzliche Anweisungen für die Teilnehmer (Attainable/non Attainable, Hüge-Level, Wertungsbereich des Wettkampfsports)
 - Startliste und Änderungen der Startliste
 - Programm der Veranstaltung
 - Wahl des Vertreters der Teilnehmer (Teil der Jury)

13. Sicherheitsbestimmungen

- 13.1 Der Organisator (Verein) ist zuständig für Sicherheit und Rettung auf dem Wasser sowie für die Bereitstellung geeigneter Sicherheitsvorkehrungen.
- 13.2 Alle Boote (bis auf Squirtboote) müssen am Bug und Heck mit einem Griff (Schlaufe) zum Heben, Tragen und Bergen ausgerüstet sein. Eine durchschnittlich große Hand muss diese Bergepunkte greifen können. Die Griffe (Schlaufen) müssen das Gewicht des Boots halten können.
- 13.3 Jeder Wettkampfteilnehmer muss einen passenden und festgeschnallten Helm tragen. Nur Produkte mit einem Zertifikat für Wildwasser sind zulässig.
- 13.4 Jeder Teilnehmer muss eine Schwimmweste tragen. Nur Produkte mit einem anerkannten Sicherheitszertifikat für Wildwasser sind zulässig.
- 13.5 Überprüfung der Sicherheitsbestimmungen
- Teilnehmer können zufällig ausgewählt und geprüft werden
 - Die Überprüfung wird vor dem Lauf des ausgewählten Teilnehmers durchgeführt.
 - Im Fall einer Nichtbeachtung der Sicherheitsbestimmungen ist der HS verpflichtet den Teilnehmer darauf hinzuweisen und bei grober Missachtung den Teilnehmer nicht starten zu lassen.

14. Wettkampfablauf

- 14.1 Allgemeines zu den Läufen
- Keine Trainingsläufe direkt vor den Wettkampfläufen! Ein Zeitplan für Trainingsläufe wird vom Organisator ausgeschrieben.
 - Die Zeitnahme eines Laufs beginnt beim Überfahren der offensichtlichen Wellen- oder Walzengrenze oder beim Kontakt mit dem Wellen-/Walzenberg nach einem Entry Move. Der Lauf endet nach der vorgegebenen Zeit.
 - In der Squirtboot Kategorie startet die Zeit sobald der erste Move initiiert wird.

14.2 Wettkampfformat

Für K1, C1 und OC1

- Der HS legt die Art des Wettkampfsports (attainable/non-attainable) fest und kündigt ihn bei der Wettkampfbesprechung an.
- Attainable bedeutet, der Teilnehmer kann in der gegebenen Zeit beliebig oft zurück in den Wettkampfsport paddeln.
- Non-Attainable bedeutet, der Teilnehmer kann NICHT wieder zurück in den Wettkampfsport paddeln. Auch bei Verlassen des Wettkampfsports in der gegebenen Zeit ist der Lauf beendet.
- Bei nationalen Wettkämpfen kann das Session Format verwendet werden.

Anmerkung: Bei Deutschen Meisterschaften sowie bei Qualifikationswettkämpfen wird ein Sessionformat nur für die Vorläufe empfohlen. Das Wettkampfformat kann für die einzelnen Kategorien auf einem Wettkampf variieren.

	Attainable	Wertung	Non-attainable	Wertung
Vorläufe	2 Läufe á 45sec	Punkte beider Läufe addiert	4 Läufe á 45sec	Punkte der zwei besten Läufe addiert
Viertelfinale	3 Läufe á 45sec	Punkte der zwei besten Läufe addiert	3 Läufe á 45sec	Punkte der zwei besten Läufe addiert
Halbfinale	2 Läufe á 45sec	Punkte des besten Laufs	2 Läufe á 45sec	Punkte des besten Laufs
Finale	3 Läufe á 45sec	Punkte des besten Laufs	3 Läufe á 45sec	Punkte des besten Laufs

SESSIONFORMAT (geeignet für einen Wettkampfsport mit ausreichend großem Kehrwasser)

- Laufzeitberechnung: Für jeden Teilnehmer einer Startgruppe werden 2min berechnet. Die Laufzeit einer Startgruppe ergibt sich aus der Anzahl der Teilnehmer x 2min, z.B. 5 Teilnehmer x 2min = 10min Laufzeit
- Die Reihenfolge der Teilnehmer ergibt sich aus der Startliste.
- Sobald ein Teilnehmer den Wettkampfsport verlassen hat, kann der nächste einfahren.
- Jeder Teilnehmer hat maximal 30sec im Wettkampfsport. Zurückpaddeln während der 30sec ist nicht erlaubt.
- Falls ein Teilnehmer das Kehrwasser verlässt oder nicht bereit zum Einfahren in den Wettkampfsport ist, kann der nächste Teilnehmer einfahren. Der ausgelassene Teilnehmer kann sich an seine ursprüngliche Position wieder einreihen, hat aber keinen Anspruch auf mehr Zeit oder Läufe.
- Nach Ablauf der gesamten Laufzeit wird die Startreihenfolge fertig gefahren, um eine gleiche Anzahl an Läufen zu gewährleisten.
- Jede Figur (Move) wird einmal gewertet. Eine mehrfach-Wertung kann bei offenen Veranstaltungen ausgeschlossen werden.
- Zu Beginn der Laufzeit kann ein Entry Move gefahren werden.
- Ein Wettkampf kann aus einem Mix beider Wettkampfformate bestehen.
- Das Wettkampfformat wird bei der Ausschreibung der Veranstaltung festgelegt.

Für Squirtboote

Der HS legt den Wertungsbereich (Arena), der die Welle/Walze miteinschließt, fest. Der HS entscheidet welche Bereiche (Welle, Walze, Steine, Wände, etc.) benutzt werden dürfen. Die Arena muss für die Schiedsrichter gut einsehbar sein. Die Arena/Wertungsbereich wird bei der Wettkampfbesprechung angekündigt.

	Anzahl Läufe	Wertung
Vorläufe	2 Läufe à 60sec	Punkte beider Läufe addiert
Viertelfinale	3 Läufe à 60sec	Punkte der zwei besten Läufe addiert
Halbfinale	2 Läufe à 60sec	Punkte des besten Laufs
Finale	3 Läufe à 60sec	Punkte des besten Laufs

14.3 Vorläufe

- Die Teilnehmer werden zufällig in Startgruppen (Heats) eingeteilt. Eine Startgruppe mit 5 Teilnehmern hat sich bewährt.
- 25% der Teilnehmer einer Kategorie, aufgerundet auf die nächsten Fünf, qualifizieren sich für das Viertelfinale mit einem Maximum von 40 und einem Minimum von 20 Teilnehmern.
- Bei 40 oder weniger Teilnehmern qualifizieren sich die besten 10 Teilnehmer für das Halbfinale.
- Bei 10 oder weniger Teilnehmern qualifizieren sich die besten 5 Teilnehmer direkt für das Finale.
- Ein Punktegleichstand wird aufgrund folgender Wertungen aufgehoben:
 1. der bessere verworfene Lauf
 2. der höhere gewertete Move aus allen Läufen der Runde, der mindestens von einem Schiedsrichter gewertet wurde.
 3. die höhere Anzahl der Moves
 4. falls der Punktegleichstand nicht aufgehoben werden kann, qualifizieren sich alle betroffenen Teilnehmer für die nächste Runde.
- Falls der Punktegleichstand mit keiner der genannten Punkte aufgehoben werden kann, kann der HS der Jury eine Lösung vorschlagen.
- Teilnehmer mit einer 0-Punkte-Wertung qualifizieren sich nicht für die nächste Runde.
- Bei 5 oder weniger Teilnehmern kann aus organisatorischen Gründen auf die Vorläufe verzichtet werden. (Vorschlag Ressortsitzung 23.10.2016)

14.4 Viertelfinale

- Die Teilnehmer werden nach den Ergebnissen der Vorläufe gesetzt. Es wird in umgekehrter Reihenfolge gestartet, so dass die Teilnehmer mit der besten Wertung zum Schluss starten.
- Die besten 10 Teilnehmer qualifizieren sich für das Halbfinale.
- Ein Punktegleichstand wird aufgrund folgender Wertungen aufgehoben:
 1. der bessere verworfene Lauf
 2. der höhere gewertete Move aus allen Läufen der Runde, der mindestens von einem Schiedsrichter gewertet wurde.
 3. die höhere Anzahl der Moves
 4. falls der Punktegleichstand nicht aufgehoben werden kann, qualifizieren sich alle betroffenen Teilnehmer für die nächste Runde.
- Falls der Punktegleichstand mit keiner der genannten Punkte aufgehoben werden kann, kann der HS der Jury eine Lösung vorschlagen.
- Teilnehmer mit einer 0-Punkte-Wertung qualifizieren sich nicht für die nächste Runde.

- Der Lauf wird durch einen Ton beendet, die letzten 10 Sekunden des Laufs werden durch einen anderen oder kürzeren Ton angekündigt.

14.5 Halbfinale

- Die Teilnehmer werden nach den Ergebnissen der vorhergehenden Runde gesetzt. Es wird in umgekehrter Reihenfolge gestartet, so dass die Teilnehmer mit der besten Wertung zum Schluss starten.
- Die besten 5 Teilnehmer qualifizieren sich für das Finale.
- Ein Punktegleichstand wird aufgrund folgender Wertungen aufgehoben:
 1. der bessere verworfene Lauf
 2. der höhere gewertete Move aus allen Läufen der Runde, der mindestens von einem Schiedsrichter gewertet wurde.
 3. die höhere Anzahl der Moves
 4. falls der Punktegleichstand nicht aufgehoben werden kann, haben die betroffenen Teilnehmer einen weiteren Lauf, um den Punktegleichstand aufzuheben.
- Falls der Punktegleichstand mit keiner der genannten Punkte aufgehoben werden kann, kann der HS der Jury eine Lösung vorschlagen.
- Teilnehmer mit einer 0-Punkte-Wertung qualifizieren sich nicht für die nächste Runde.

14.6 Finale

- Die Teilnehmer werden nach den Ergebnissen der vorhergehenden Runde gesetzt. Es wird in umgekehrter Reihenfolge gestartet, so dass die Teilnehmer mit der besten Wertung zum Schluss starten.
- Die Startreihenfolge bleibt für alle drei Läufe gleich.
- Für die Platzierung wird der beste Lauf jedes Teilnehmers gewertet.
- Ein Punktegleichstand wird aufgrund folgender Wertungen aufgehoben:
 1. der bessere verworfene Lauf
 2. der höhere gewertete Move aus allen Läufen der Runde, der mindestens von einem Schiedsrichter gewertet wurde.
 3. die höhere Anzahl der Moves
 4. falls der Punktegleichstand nicht aufgehoben werden kann, werden die gleichen Platzierungen für das Ergebnis übernommen.

14.7 Entry Moves

Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade für den Entry Move. Entry Moves müssen dynamisch und flüssig ausgeführt werden. Kommt die Bewegung des Entry Moves zwischen Ansatz und Welle/Walze ins Stocken oder muss neu angesetzt werden, gilt die Figur nicht als Entry Move. Die Schwierigkeitsgrade und Bewertungen sind im Anhang A (Moves and Bonuses) gelistet. (siehe 9.3.10, der Anhang obliegt dem Ressort)

14.8 Basic Moves

Freestyle Moves (Basic Moves) sind ausschließlich die Figuren, die im Anhang gelistet und definiert sind. Die Definition der Moves und ihre Bewertung werden im Anhang A für alle Bootskategorien, außer für Squirtboote im Anhang B, gelistet. Jeder Basic Move wird nur einmal pro Lauf gewertet. (siehe Ausnahme Sessionformat)(siehe 9.3.10, der Anhang obliegt dem Ressort)

14.9 Bonuses

Die Boni (Bonuses) und ihre Bewertung werden im Anhang A für alle Bootskategorien, außer für Squirtboote im Anhang B, definiert. Jeder Bonus wird nur einmal pro Figur und Richtung gewertet. (siehe 9.3.10, der Anhang obliegt dem Ressort)

14.10 Wertung

Für K1, C1 und OC1

Die Punkte für jeden gewerteten Basic und Entry Move und deren Bonuses eines Laufs werden pro Schiedsrichter addiert. Die Wertungen aller Schiedsrichter werden addiert und gemittelt. Dieser Durchschnitt ergibt die Punktzahl pro Lauf für den Teilnehmer.

Für Squirtboote

Die Punkte für jeden gewerteten Basic und Entry Move und deren Bonuses eines Laufs werden pro Schiedsrichter addiert und mit dem Punktwert des tiefsten Mystery Moves dieses Laufs multipliziert (siehe Anhang B). Die Wertungen aller Schiedsrichter werden addiert und gemittelt.

Dieser Durchschnitt ergibt die Punktzahl pro Lauf für den Teilnehmer.

15. **Protest an die Jury**

Überprüfung der Wertung

Die Überprüfung der Punktwertung kann beim HS beantragt werden. Die Überprüfungsabsicht muss spätestens 5min nach Bekanntgabe der Ergebnisse der entsprechenden Kategorie mündlich und nach 10min schriftlich angekündigt werden. Der Teilnehmer oder dessen Vertreter kann Protest einlegen. Die Gebühr beträgt 25€.

Der HS gewährt zur Überprüfung Einsicht in die Punktwertung des Teilnehmers.

Es kann kein Einspruch/Protest gegen die Entscheidung des HS und S bezüglich der gewerteten Basic, Entry Moves und Bonuses eingelegt werden.

Ein Einspruch /Protest kann bei der Jury eingelegt werden, wenn es sich um einen Verstoß gegen die WR-FR handelt. Die Protestabsicht an die Jury muss der Teilnehmer oder dessen Vertreter beim HS spätestens 5min nach Bekanntgabe der Ergebnisse der entsprechenden Kategorie oder 5min nach einer Überprüfung der Punktwertung ankündigen. Der Protest muss schriftlich innerhalb von 20min nach Bekanntgabe der Ergebnisse der entsprechenden Kategorie vom Teilnehmer oder dessen Vertreter eingelegt werden. Die Protestgebühr beträgt 200€. Die Jury muss zwischen den folgenden beiden Runden der entsprechenden Kategorie tagen. 30min nach Beginn der Tagung muss eine Entscheidung getroffen werden. Die getroffene Entscheidung ist bindend und kann nicht mehr angefochten werden.

Nur die Jury nimmt Proteste entgegen.

16. **Disqualifikation vom Lauf**

16.1 Startet ein Teilnehmer mit einem Boot, das nicht den WR-FR entspricht, wird er vom HS für den Lauf disqualifiziert.

16.2 Das Ausrichten, Schieben oder Bewegen eines Boots während des Wettkampfs durch eine andere Person als den Teilnehmer ist sportlich unfair und ist zu unterlassen. In der OC1 Kategorie können sich die Teilnehmer gegenseitig im Kehrwasser helfen. Für das Einfahren in den Wettkampfsort können Hilfsmittel verwendet werden, solange diese Hilfsmittel für alle Teilnehmer gleichermaßen nutzbar sind.

16.3 Ist ein Teilnehmer aus eigenem Verschulden nicht rechtzeitig am Start seines Laufs, kann er vom Lauf disqualifiziert werden. Die Entscheidung trifft der HS. (DQ-R)

17. **Disqualifikation vom gesamten Wettkampf**

17.1 Ein Teilnehmer, der versucht mit unlauteren Mitteln den Wettkampf zu gewinnen oder gegen die WK/WR-FR verstößt oder ihre Gültigkeit in Frage stellt, kann vom gesamten Wettkampf disqualifiziert werden. (DQ-C)

- 17.2 Begeht ein Teilnehmer durch Fremdeinwirkung einer anderen Person einen Verstoß gegen die WK/WR-FR, entscheidet die Jury, ob der Teilnehmer vom Wettkampf disqualifiziert wird.
- 17.3 Der HS kann gegen jeden Teilnehmer oder Offiziellen disziplinarisch vorgehen, wenn dessen Benehmen den Ablauf des Wettkampfs stört oder den guten Ruf schädigt. Diese disziplinarischen Maßnahmen müssen der Jury gemeldet werden. Bei wiederholtem Auftreten kann die Person durch die Jury vom Wettkampf disqualifiziert/ausgeschlossen werden. (DQ-C)
- 17.4 Disqualifikationen nach dem Wettkampf bedingt durch Sperre:
- Alle erreichten Ergebnisse und Platzierungen des disqualifizierten Teilnehmers (DQ-C) werden gelöscht.
 - Die Ergebnisse werden neu berechnet. Die betroffenen Ergebnislisten, Berichte und Medaillenvergabe werden überarbeitet und entsprechend neu herausgegeben.
- 17.5 Zu jedem von der Jury gefällten Urteil, hat der Angeklagte die Möglichkeit, 10min lang seinen Fall zu erklären. Er kann von einer Person seiner Wahl unterstützt werden.

KAPITEL IV - SPEZIELLE BESTIMMUNGEN FÜR DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

18. Ausschreibung und Austragung der Veranstaltung, Altersklassen und Ergebnisliste

- 18.1 Die DM werden jedes Jahr ausgetragen. Der organisierende Verein soll sich bis zum 1. September des Vorjahres beim Ressort bewerben. Das Ressort wählt den Austragungsorts und Organisator. Bis zum 1. Oktober soll die Ausschreibung dem DKV vorgelegt werden.
- 18.2 Die Ausschreibung besteht aus der Angabe des Datums, des Wettkampfsports, des austragenden Vereins/Organisator, der Meldegebühr, die Boots- und Alterskategorien, die Übernachtungsmöglichkeiten, Webseite oder Anmeldeadresse (Kontakt), der Meldeschluss und ein vorläufiger Zeitplan.
- 18.3 Eine DM kann aus einer oder mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Anzahl der Einzelveranstaltungen und der Austragungsmodus (Wettkampfformat) werden mit der Ausschreibung im Vorjahr bekannt gegeben.
- 18.4 Bei mehreren Veranstaltungen gilt folgende Rangliste und Gewinner Für jede Veranstaltung erhält ein Teilnehmer DM-Punkte entsprechend seiner Platzierung in der Kategorie, in der er angetreten ist. Die erreichte Punktzahl jeder Veranstaltung wird addiert. Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl seiner Kategorie gewinnt den DM-Titel in dieser Kategorie. Nur im Fall eines Punktegleichstands um den DM-Titel, entscheidet die bessere Platzierung auf der finalen DM Veranstaltung. Punkteverteilung anhand der Platzierungen:

Platzierung	1	2	3	4	5	weitere Platzierungen
Punkte	100	95	90	85	80	maximal 1 Punkt pro Platz bis Rang 81

- 18.5 Teilnehmer mit einer 0-Punkte-Wertung erreichen keine Platzierung.
- 18.6 Altersklasseneinteilung für K1
Schüler (<=14) Jugend (<=16) Junioren (<=18) Masters(>=40)

- 18.7 Schüler, Jugend und Junioren Kategorien können zusammen ausgetragen werden.
- 18.8 Alle anderen Bootskategorien unterliegen keiner Altersbeschränkung.
- 18.9 Einzelne Kategorien können zusammengelegt und separat gewertet werden.
- 18.10 Vereins-Teamwettkampf
- Ein Team besteht aus 3 Sportlern eines Vereins, jeder Starter kann pro Wettkampf nur in einem Team starten
 - Jeder Verein kann mehrere Teams bis spätestens zur Startnummernausgabe melden
 - Die Team-Zusammensetzung muss vor dem Wettkampflauf festgelegt werden
 - In jedem Team muss mindestens ein Ü18 und ein U18 Sportler starten
 - Startberechtigt sind K1, C1 und OC1 Boote (keine Squirt-Boote und -Moves)
 - Der Teamwettkampf wird in einem Lauf pro Mannschaft à 150 sec ausgefahren
 - Jeder Trick zählt nur einmal und zwar beim ersten erfolgreichen Versuch, jede Grundfigur zählt nur bei der ersten Eingabe.
 - Jeder Starter muss mindestens 1 Trick gewertet bekommen
 - Nur die ersten 5 Tricks pro Fahrer werden gewertet
 - Der Headjudge achtet darauf, dass jeder Athlet mindestens einen Move gewertet bekommt und dass jeder Athlet maximal 5 Tricks gewertet werden
- 18.11 Die Jury muss ernannt und der Vertreter der Teilnehmer muss gewählt werden.
- 18.12 Die Ergebnisse der DM werden grundsätzlich mit einem elektronischen Scoring System ermittelt.
- 18.13 Die Ergebnislisten müssen den Namen und Verein des Teilnehmers sowie seine Platzierung, die erreichte Runde und Endpunktzahl beinhalten.
- 18.14 Die Ergebnislisten müssen zur Siegerehrung vorliegen und innerhalb 24 Stunden dem Referendum/Ressort übermittelt werden.

KAPITEL V - SPEZIELLE BESTIMMUNGEN FÜR QUALIFIKATIONEN - ECA/ICF JUNIOR/SENIOR WELTMEISTERSCHAFTEN UND WORLDCUPS, EUROPAMEISTERSCHAFTEN UND EUROCUPS

19. Junior- und Senior Europa- und Weltmeisterschaften

- 19.1 Qualifikationen zur Ermittlung des Nationalteams für Welt- und Europameisterschaften, sowie Euro- und Weltcups
- Die Ergebnisliste des ausgeschriebenen Qualifikationswettkampfs ergibt die Rangliste.
 - Teilnahmebedingungen: Ein Teilnehmer kann ab dem Jahr, in dem er sein 15. Lebensjahr erreicht bis zum Jahr, in dem er sein 18. Lebensjahr erreicht, als Junior an Weltmeisterschaften und Weltcups teilnehmen. Dies gilt auch für Europameisterschaften und Eurocups.
 - Die Teamplätze werden anhand der Rangliste der Qualifikationen vergeben.
 - Auf Antrag können bei der Qualifikation verhinderte Athleten bei der Ressortleitung die Freihaltung eines Qualifikationsplatzes beantragen. Dazu muss ein begründeter Antrag bis zum Riders-Meeting bei der Ressortleitung eingegangen sein. Die Freihaltung eines Qualifikationsplatzes muss beim Riders-Meeting bekanntgegeben werden. Der Antragsteller muss sich dann in einem durch das Ressort festgelegten Wettkampf gegen den Sportler auf dem letzten Qualifikationsplatz behaupten. Der besser platzierte Athlet erhält dann den Teamplatz.

- Ersatzfahrer werden durch die Platzierungen nach den Teamplätzen ermittelt, maximal bis zur doppelten Anzahl der Teamplätze. Ausnahmen nur durch das Ressort möglich.
- Nur ein Ersatzfahrer je Kategorie kann gemeldet werden.
- Nachrücken der Ersatzfahrer: Nur wenn der eigentliche Ersatzfahrer schriftlich beim Teamtrainer und beim DKV Freestyle Ressortleiter absagt, kann der nächste auf der Rangliste (der Ersatzfahrer) nachrücken.
- gemeldete und mitgereiste Ersatzfahrer, sowie bereits aus dem Wettkampf ausgeschiedene Sportler, übernehmen Assistenten-Aufgaben laut ICF/ECA/WR- FR

19.2 Teilnahme an ICF/ECA Meisterschaften

- Schriftliche Zusage und Nominierung (Nominierungsschreiben für Schule und Beruf)
- Meldung übernimmt der DKV.
- Teambekleidung (Auftritt bei Siegerehrungen)

19.3 Mannschafts-(Team) Größen (ICF Rules 20.4) Die Teamgrößen ergeben sich aus den aktuell gültigen ICF/ECA Bestimmungen. Stand 01/2017:

- K1 Men – 5
- K1 Women - 5
- K1 Junior Men – 3
- K1 Junior Women – 2
- OC1 Unisex - 2 (ECA - keine OC1 Klasse)
- C1 Unisex - 3
- K1 Squirt Men - 3 (ECA - keine SQ Klasse, 2016)
- K1 Squirt Women – 3 (ECA - keine SQ Klasse, 2016)

Tritt ein Teilnehmer in mehreren Kategorien an, wird er in jeder Kategorie als eigenständiger Teilnehmer gemeldet.

19.4 Einladung (ICF Rules 20.5)

Der Goldmedaillengewinner/in jeder Kategorie ist persönlich für die nächste Weltmeisterschaft in derselben Kategorie eingeladen.

Der Juniorenweltmeister/in hat eine persönliche Einladung in derselben Kategorie entweder als Junior oder altersbedingt als Senior derselben Kategorie anzutreten.

19.5 Assistenten (ICF Rules 20.9)

Jede teilnehmende Nation stellt anhand ihrer Mannschaftsgröße (ohne Ersatzfahrer und Betreuer) folgende Anzahl an Helfern (Assistenten):

- 3-9 Teilnehmer: 1 Helfer
- 10-19 Teilnehmer: 2 Helfer
- 20+ Teilnehmer: 4 Helfer

Eine Nation, die keine Helfer stellt, muss eine Strafe an die ICF zahlen. Der Betrag wird vom ICF 3 Wochen vor der Veranstaltung festgelegt.

Eine Nation, die zum ersten Mal an einer Weltmeisterschaft teilnimmt, muss keine Helfer stellen.

Die Namen der Helfer müssen eine Woche vor Beginn der Veranstaltung von jedem Nationalverband bekannt gegeben werden.

Nominierte Schiedsrichter, die eine Nation zur Verfügung stellt, können als Helfer gezählt werden.